

LAND- & FORSTARBEIT

heute

Mitgliedermagazin der Steiermärkischen Landarbeiterkammer

69. Jahrgang | Nr. 03 | Oktober 2019



VOLLVERSAMM- LUNG UND EHRUNG

Im Zuge der 126. Vollversammlung wurden zwei neue Kammerräte angelobt und ein ausgezeichnete Lehrling geehrt. **Seite 4**

STEIERMARKS LETZTER SCHÄFER

Franz Secklehner ist der letzte hauptberufliche Schäfer unseres Landes und am Hauser Kaibling zuständig für hunderte Schafe. **Seite 12**

ADVENTZAUBER UND NIKOLOSPIEL

Die Landarbeiterkammer lädt am 30. November alle aktiven Mitglieder zum LAK-Adventzauber mit Nikolospiel nach Graz ein. **Seite 17**



Inhalt

OKTOBER 2019

§ RECHT

So kommen Sie zur 6. Urlaubswoche06
Recht aktuell: Entlassung wegen Beschimpfung.....07

€ FÖRDERUNG

LAK-Ehrungsfeier 2019 21
LAK-Förderungskatalog 21

📖 BILDUNG

Das aktuelle INA-Bildungsprogramm 08
AGRI-Worker App: neues Informationstool 10
Dein Praktikum im Ausland 11

👁 IM FOKUS

Reportage: Steiermarks letzter Schäfer 12
Blick zum Betriebsrat 18
Mitglied im Porträt..... 19

... WEITERE THEMEN

126. Vollversammlung der Landarbeiterkammer 04
Gemeinschaftstag 2019 14
Drei Fragen zum: Almwandern..... 15
2. Grazer Blumenschmuckwettbewerb 16
LAK-Adventzauber und Nikolospiel 17
Historischer Erfolg für steirische Forstarbeiter 20
Die bunten Seiten 22

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Produzent:
Steiermärkische Landarbeiterkammer (Raubergasse 20, 8010 Graz)
Telefon: 0316/83 25 07, E-Mail: office@lak-stmk.at
Offenlegung: www.lak-stmk.at/offenlegung
Redaktion und Gestaltung: Michael Kleinburger, MA
Druck: Medienfabrik Graz (Dreihackengasse 20, 8020 Graz)
Fotos: siehe Urhebervermerk; Bilder ohne Urhebervermerk stammen
aus dem Bildarchiv der Steiermärkischen Landarbeiterkammer.
Respekt: Die Inhalte dieses Mediums sollen in keiner Form diskriminieren.
Wenn aus Gründen der Lesefreundlichkeit auf genderechte
Formulierungen verzichtet wird, gelten die entsprechenden Begriffe
im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

AUS DER REDAKTION



GEBT DER JUGEND DAS KOMMANDO!

Globale Klimakatastrophe, dramatisches Artensterben, Flächenverknappung und Digitalisierung – das sind große Herausforderungen für die gesamte Land- und Forstwirtschaft. Im Besonderen wird aber die Jugend gefragt sein, Lösungen zu finden.

Kein Tag vergeht, an dem man nicht von scheinbar unüberwindbaren Herausforderungen für die heimische Land- und Forstwirtschaft liest. Vom extensiven Flächenverbau über das massive Insektensterben bis hin zum prognostizierten Stellenabbau durch die Digitalisierung und den mittlerweile unübersehbaren Klimawandel mit nicht abschätzbaren Folgen reichen die Herausforderungen.

Wenngleich jeder Einzelne gefragt ist, einen Beitrag zu leisten, wird es vor allem auf die Einstellungen, Ideen und Lösungen junger Menschen ankommen, wie unsere Gesellschaft allgemein und die Zukunft des Agrarsektors im Speziellen aussehen wird. Die Jugend muss, kann und wird ihren Beitrag dazu leisten, unseren Planeten auch in Zukunft lebenswert zu erhalten.

Die Landarbeiterkammer Steiermark rückt seit vielen Jahren die jüngeren Mitglieder stärker in den Fokus. Mit gutem Grund finden Sie in dieser Ausgabe Berichte über die Installierung eines Jugendbeirates, die LAK-Lehrlingsauszeichnungen, den Junggärtnerwettbewerb, die Bundesmeisterschaft Forst oder den Grazer Blumenschmuckwettbewerb, denn es sind derartige Veranstaltungen, bei denen sich unsere jungen Mitglieder beweisen und entwickeln können.

Wenn wir wollen, dass junge Leute mitgestalten, Ideen entwickeln und Lösungen finden, dann müssen wir ihnen auch Möglichkeiten dazu geben.



Michael Kleinburger, MA
Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Medienfabrik Graz, UWW-Nr. B12



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/10911-1909-1006

Editorial

LIEBE KOLLEGINNEN & KOLLEGEN!

Schöner hätte sich das Donnersbachtal beim LAK-Gemeinschaftstag 2019 nicht präsentieren können. Wenn dann auch noch an die 700 Teilnehmer unser Angebot zu einem gemeinsamen Tag auf der Riesernalm annehmen, dann sind damit auch alle Hoffnungen des Veranstalters erfüllt worden. Eine Vielzahl an Ehrengästen ist auch Zeugnis einer Wertschätzung unseren Mitgliedern gegenüber. Ich bedanke mich ausdrücklich bei all jenen, die zum Gelingen dieses Tages – am Arbeitsplatz unserer Berufsjäger und Forstarbeiter – beigetragen haben.

So wie die Jahre zuvor, versuchen wir auch unseren Lehrlingen und deren Ausbildern eine Bühne zu geben. Es ist uns ein besonderes Bedürfnis, einem besonderen Bemühen auch den entsprechenden Stellenwert in unserem höchsten Gremium, es ist dies die Vollversammlung, zu bieten. Unsere

jungen Lehrlinge sind damit Vorbilder in ihren Reihen, den Verantwortlichen in der Ausbildung sei auf das Herzlichste gedankt.

Dem langjährig und verdienten Kammererrat Erwin Guggi möchte ich für seinen Einsatz sowohl für seine Kolleginnen und Kollegen als auch in der Kammer sehr herzlich danken und ihm viele gesunde Jahre im verdienten Ruhestand wünschen. Seinen Nachfolger Stefan Gegg heißen wir herzlich willkommen und wünschen ihm viel Kraft in seiner neuen Aufgabe. Ebenso herzlich bedanke ich mich bei Tanja Solar für ihr Engagement in der Vollversammlung und freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihrem Nachfolger Jürgen Holzer.

Abschließend darf ich Sie schon jetzt sehr herzlich zum LAK-Adventzauber mit Nikolospiel nach Graz einladen, um dann gemeinsam in die Adventzeit zu starten.



Ing. Eduard Zentner,
Präsident der Steiermärkischen Landarbeiterkammer



WUSSTEN SIE?

Wussten Sie, dass es in der steirischen Land- und Forstwirtschaft aktuell 208 Lehrlinge in 15 verschiedenen Lehrberufen gibt?

Die vielseitigen Möglichkeiten einer Lehrausbildung reichen vom Garten- und Feldgemüsebau, dem Obst- und Weinbau über die Pferde-, Fischerei-, Geflügel- und Bienenwirtschaft bis hin zur Forstwirtschaft.

ANGELOBUNGEN UND EHRUNGEN

Die Wahl und Angelobung von zwei neuen Kammerräten sowie die Ehrungen eines langjährigen Kammerrates und eines ausgezeichneten Lehrlings prägten die 126. Vollversammlung der Landarbeiterkammer.

Am 14. Juni 2019 fand die 126. Vollversammlung der Steiermärkischen Landarbeiterkammer statt. Dabei konnte LAK-Präsident Eduard Zentner die zwei neuen Kammerräte Stefan Gegg und Jürgen Holzer angeloben. Er dankte den scheidenden Funktionären Erwin Guggi und Tanja Solar sehr herzlich für ihren Einsatz im Interesse der Kammermitglieder. Nach seinem umfassenden Bericht informierte Rechtsreferent Gerhard Bohnstingl die Vollversammlung über aktuelle Schwerpunkte und Entwicklungen im Rechtsbereich. Kammeramtsdirektor Johannes Sorger konnte einen positiven Rechnungsabschluss für das vergangene Jahr präsentieren, welcher von der Vollversammlung einstimmig beschlossen wurde. Ohne Gegenstimme wurde auch der Jahresabschluss des Bildungsvereins INA angenom-

men, der nach einem Bericht von Bildungsreferentin Heidi Kinast zur Abstimmung stand. Zuvor stellte sie gemeinsam mit Bildungsreferentin Rosmarie Pirker aktuelle Projekte aus dem Bildungsbereich wie das AGRI-Worker App vor (siehe Seite 10). Um in Zukunft noch besser auf die Bedürfnisse der jüngeren Kammermitglieder einzugehen, entschied die Vollversammlung, einen Jugendbeirat zu installieren. Unter der Leitung von VP Heimo Kranzer soll Jugendlichen künftig ein noch größerer Stellenwert eingeräumt werden.

Feierliche Ehrung von Kammerrat Erwin Guggi

Mit Erwin Guggi wurde ein langjähriger Kammerrat der Vollversammlung für seinen Einsatz in der Interessenvertretung ausgezeichnet. Guggi, der bei der Kammerwahl im Dezember 1994 als Kammerrat in die Vollversammlung rückte und sich bis zu seiner Pensionierung im Juli 2019 im Besonderen der Situation der Arbeiter im Genossenschaftsbereich widmete, bekam von Präsident Eduard Zentner und Vizepräsident Heimo Kranzer das Ehrenzeichen der Steiermärkischen Landarbeiterkammer in Gold überreicht.

LAK-Lehrlingsauszeichnung an Christina Waldl

Als Höhepunkt der Vollversammlung wurde Christina Waldl für ihre außerordentlichen Leistungen in der Lehre geehrt. Frau Waldl absolvierte in den vergangenen Jahren eine Lehre zur Pferdewirtin im Lipizzanergestüt Piber und schloss die Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung ab. Für ihren herausragenden Einsatz bekam sie in Anwesenheit ihres Ausbildners Gestütsleiter Erwin Movia von Präsident Eduard Zentner die LAK-Lehrlingsauszeichnung überreicht.



*„Mit dem Jugendbeirat
wollen wir unseren
jungen Mitgliedern
eine Plattform für
ihre Ideen geben.“*

VP Heimo Kranzer



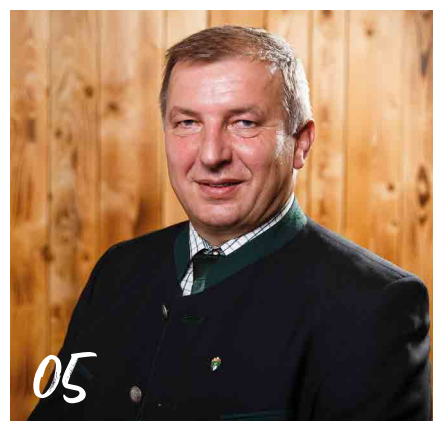
01 Christina Waldl wurde im Beisein ihres Ausbildners Erwin Movia von LAK-Präsident Eduard Zentner, Franz Heuberger von der Lehrlingsstelle und KAD Johannes Sorger geehrt.

02 Die Vollversammlung beschloss unter anderem die Installation eines Jugendbeirates.



Neuer Kammerrat: Jürgen Holzer

Der Grazer ist gelernter Buchhalter und begann 1996 bei der Landwirtschaftskammer Steiermark zu arbeiten. Viele Jahre war Jürgen Holzer in der Abwicklung von EU-Förderanträgen sowie auch als EDV-Trainer tätig. Nach zweijähriger Amtszeit als Betriebsrat von 2000 bis 2002 übernahm er 2016 erneut die Funktion in der Personalvertretung und seit 1. Jänner 2019 ist Jürgen Holzer Betriebsratsvorsitzender der Landwirtschaftskammer. „Ich bin jemand, der nicht alleine in seinem Büro arbeiten kann, sondern ich suche den Kontakt zu den Menschen“, beschreibt sich Holzer. Wohl auch deswegen kandidierte der 46-Jährige bei der LAK-Wahl 2018 und wurde nun bei der Vollversammlung zum Kammerrat angelobt. „Die Landwirtschaftskam-



Neuer Kammerrat: Stefan Gegg

Stefan Gegg kommt aus Gressenberg (Bezirk Deutschlandsberg) und absolvierte nach der Pflichtschule die landwirtschaftliche Fachschule Stainz. Seit 2000 ist der 49-Jährige beim Lagerhaus Graz Land beschäftigt, seit 2004 ist er im Agrar-Außendienst unter anderem

03 Der ehemalige Kammerrat Erwin Guggi wurde für seinen Einsatz als Funktionär mit dem Goldenen Ehrenzeichen ausgezeichnet.

04 Jürgen Holzer von der Landwirtschaftskammer Steiermark wurde ebenso wie

05 Stefan Gegg vom Lagerhaus Graz Land von der LAK-Vollversammlung als neuer Kammerrat angelobt.

zuständig für den Verkauf. „Ich habe jeden Tag mit vielen unterschiedlichen Leuten zu tun. Das fasziniert mich an meiner Arbeit“, so Gegg. Seit 2018 ist er Betriebsratsvorsitzender im Lagerhaus Graz Land und für die knapp 200 Angestellten ein zuverlässiger Ansprechpartner. Bei der LAK-Wahl 2018 kandidierte Stefan Gegg als Kammerrat und wurde nun von der Vollversammlung in seiner Funktion angelobt. Seine Hauptaufgabe sieht er insbesondere in der Vertretung der Lagerhaus-Bediensteten innerhalb der Landarbeiterkammer. Auch das Thema Ausbildung von Fachkräften ist ihm, aufgrund des zunehmenden Mangels an geeignetem Personal, ein besonderes Anliegen.

Michael Kleinburger, MA

IN 25 JAHREN ZUR 6. URLAUBSWOCHEN – ODER DOCH VORHER?

Bei maximaler Ausschöpfung der anrechenbaren Zeiten braucht man allenfalls nur 13 Jahre beim selben Arbeitgeber arbeiten, um auf die sechste Urlaubswoche Anspruch zu haben. Wir zeigen Ihnen, worauf Sie dabei achten müssen!

Der Anspruch auf eine „sechste Urlaubswoche“ nach 25 Dienstjahren im selben Betrieb ist für viele nur ein schwacher Trost auf mehr Möglichkeit zur Freizeit und Erholung. Die Beschäftigungsdauer in ein und demselben Unternehmen ist in den letzten Jahren im Durchschnitt stark zurückgegangen. Somit ist es für viele geradezu unmöglich, 25 Dienstjahre in einem Betrieb zu erreichen. Die Folge? Ein Leben lang muss man sich mit 25 Werktagen Urlaub im Jahr zufrieden geben und die Aussicht auf eine Woche mehr Urlaub bleibt einem auf Dauer verwehrt. Um genau diesem Problem Rechnung zu tragen, hat

der Gesetzgeber einige verschiedene Möglichkeiten geschaffen, um bereits vergangene Jahre, welche man bei einem anderen Arbeitgeber oder in Ausbildung verbracht hat, auf das aktuelle Dienstverhältnis anrechnen zu lassen. Damit kann man im Endeffekt „schneller“ den Anspruch auf die „sechste Urlaubswoche“ erreichen. Diesbezüglich trifft den Arbeitgeber eine Verpflichtung bei der Begründung eines jeden neuen Dienstverhältnisses, den Arbeitnehmer zu befragen, ob anrechenbare Zeiten zu berücksichtigen sind, um eine Ungleichbehandlung zu vermeiden. Falls Sie bei der Begründung ihres Arbeitsverhältnisses nicht diesbezüglich befragt

„Vordienst-, Schul- und Studienzeiten für sechste Urlaubswoche beim Arbeitgeber anrechnen lassen!“

wurden, keine Sorge – als Arbeitnehmer ist es Ihnen jederzeit möglich, Vordienstzeiten nachzureichen und den höheren Urlaubsanspruch geltend zu machen.

Anrechenbare Zeiten	Anrechenbare Dauer	
Vordienstzeiten beim selben Arbeitgeber, sofern Unterbrechungen nicht länger als jeweils 3 Monate gedauert haben	tatsächliche Dauer	
Vordienstzeiten von mind. 6 Monaten bei anderen Arbeitgebern bzw. als selbstständiger Erwerbstätiger im Inland oder EU/EWR-Staaten	gemeinsamer Höchstrahmen: 5 Jahre	gemeinsamer Höchstrahmen: 7 Jahre
Tätigkeiten als Entwicklungshelfer		
Zeiten der Schulausbildung (über die allgemeine Schulpflicht hinaus)	Höchstrahmen: 4 Jahre	
Hochschulstudium (Universitäten, Fachhochschulen) im In- & Ausland bei erfolgreichem Abschluss	Höchstrahmen: 5 Jahre	
Zeiten, für welche eine Haftentschädigung gebührt	tatsächliche Dauer	

Zusammenfassend sind daher, wenn Vordienstzeiten, Schulzeiten und Studium zusammengerechnet werden, maximal 12 Jahre zusätzlich zum laufenden Arbeitsverhältnis anrechenbar, und für Arbeitnehmer ohne Studium können maximal 7 Jahre angerechnet werden.

Kollektivvertragliche Sonderbestimmungen sind insofern zu berücksichtigen, als diese für Arbeitnehmer günstiger sein können (z. B.: Zusammenrechnung von Dienstzeiten bei saisonaler Beschäftigung, Anrechnung von Karenzzeiten).

RECHT AKTUELL



ENTLASSUNG WEGEN EINER BESCHIMPFUNG

Jeder Angestellte, der täglich mit Kunden in Kontakt steht, hat sich mit Sicherheit schon des Öfteren in einer solchen Situation befunden. Ob am Telefon oder im persönlichen Gespräch im Geschäft, nicht immer steht einem der Kunde zu Gesicht und es kommt durchaus vor, dass man von seinem Gegenüber bewusst provoziert und angestachelt wird – frei nach dem Motto „der Kunde ist immer König“. Dennoch ist man als besonnener Angestellter auch in solchen Situationen verpflichtet, Ruhe zu bewahren. Was passiert aber, wenn man – auch nur kurz – seine Grundsätze vergisst und sich zur Beschimpfung eines Kunden hinreißen lässt?

In einem konkreten Fall musste das Gericht entscheiden, ob die grobe Beschimpfung eines Kunden („Gehsch..., du A...“) eine Entlassung durch den Arbeitgeber rechtfertigt. Hinzu kam noch, dass der Angestellte den Vorfall gegenüber dem Vorgesetzten beharrlich leugnete. Die Entlassung wegen Vertrauensunwürdigkeit wurde vom Gericht bejaht, da nicht nur die grobe Beschimpfung eines Kunden, sondern auch das Abstreiten dem Angestellten anzulasten war. Das Gericht hat festgehalten, dass jedes Fehlverhalten des Arbeitnehmers, welches so schwerwiegend ist, dass für den Arbeitgeber die gerechtfertigte Befürchtung besteht, dass seine Interessen und Belange durch den Angestellten gefährdet werden, einen Entlassungsgrund wegen Vertrauensunwürdigkeit darstellt. Deshalb ist es im Kontakt mit Kunden besser, in Situationen, in denen es „überzukochen“ droht, Ruhe zu bewahren, dem Kunden seine Wünsche so gut wie möglich zu erfüllen und sich gegebenenfalls später in der Pause mit dem Vorgesetzten oder den Kollegen über das Vorgefallene auszutauschen.

Beispiel: Anrechenbarkeit früherer Arbeitsverhältnisse und Ausbildungen

Herr Huber begründet sein allererstes Arbeitsverhältnis in einem Forstbetrieb als Angestellter. Um auf einen jährlichen Urlaubsanspruch von 36 Werktagen pro Arbeitsjahr statt den gewöhnlichen 30 Tagen zu kommen, müsste Herr Huber, wie bereits anfänglich erwähnt, im Betrieb grundsätzlich 25 Dienstjahre vorweisen. Um diese Zeit nun zu verkürzen, stellt sich für ihn die Frage, ob sich in seinem bisherigen Werdegang anrechenbare Jahre finden lassen. Zuvor hat er eine weiterführende land- und forstwirtschaftliche Schule (Dauer: fünf Jahre) und anschließend ein Studium in Graz (sechs Studienjahre) absolviert.

Aus seiner Schulzeit kann er sich unabhängig vom Abschluss der weiterführenden Schule maximal vier Jahre anrechnen lassen. Zu beachten gilt jedoch, dass seine Schulzeit insgesamt zumindest die Pflichtschuldauer von neun Jahren überstiegen haben muss. Die während der weiterführenden Schule absolvierten Pflichtpraktika bei verschiedenen Arbeitgebern kann er sich mangels einer Dauer von zumindest sechs Monaten nicht anrechnen lassen. Auch aufgrund seines Studiums kann sich Herr Huber Vordienstjahre anrechnen lassen. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass er dieses mit Erfolg abgeschlossen hat. Das Ausmaß der Anrechnung wird durch ein Höchstmaß bzw. durch die gewöhnliche Studiendauer beschränkt. Im vorliegenden Fall kann sich Herr Huber fünf Jahre als beschränktes Höchstmaß als Vordienstzeit im Forstbetrieb anrechnen lassen.

In Summe kann sich Herr Huber somit neun Jahre anrechnen lassen. Daher benötigt er „nur“ mehr 16 Dienstjahre im Betrieb, um einen jährlichen Urlaubsanspruch von sechs Wochen geltend machen zu können.

Mag. Gerhard Bohnstingl



Mag. Gerhard Bohnstingl
Fachbereich Rechtsangelegenheiten

Kommentar

BILDUNGSPROGRAMM

Tel.: 0316/83 25 07-11 | E-Mail: office@ina.lak-stmk.at | Das laufende Programmangebot, Online-Anmelde-möglichkeit und die Geschäftsbedingungen finden Sie auch auf der INA-Website unter: ina.lak-stmk.at

Bildungsinitiative der
Steiermärkischen
Landarbeitskammer

Arbeitsrecht & Interessenvertretung



PENSIONSINFOABENDE 2019 & EINZELBERATUNGEN

- Für Mitglieder, die sich rechtzeitig über Anspruchsvoraussetzungen und Pensionskonto neu informieren möchten
- Anspruchsvoraussetzungen für Alterspension, vorzeitige Alterspensionen, Berufs-/Invaliditätspensionen
- Berufsunfähigkeit und Invalidität bei unter 50-Jährigen
- Pensionskonto neu seit 2014 und Pensionsberechnung
- Arbeits- und sozialrechtliche Fragen
- Einzelberatung

- 👤 Expert*innen PVA Steiermark & Ihr zuständiger LAK-Kammersekretär
- 📍 GRAZ, Steiermarkhof, Dienstag, 22.10.2019, 18:00 Uhr
- 📍 OBERAICH/BRUCK, Gh. Hollerer, Mittwoch, 23.10.2019, 18:00 Uhr
- 📍 STUBENBERG A. S., Boutique Hotel Erla, Dienstag, 29.10.2019, 18:00 Uhr
- 📍 IRDNING, Schloss Gumpenstein, Donnerstag, 31.10.2019, 15:45 Uhr (nur Einzelb.)
- € Kostenlose Infoveranst. von PVA, LAK
- ⚠ Anmeldeschluss: 15.10.2019



GUT INFORMIERT ALS BETRIEBSRÄTIN & BETRIEBSRAT

- Welche Rechte & Pflichten habe ich als Betriebsrätin und Betriebsrat?
- Betriebsvereinbarungen
- Kündigungen
- Urlaubsansprüche
- Branchenspezifische Kollektivverträge
- Wie verhalte ich mich als Betriebsrätin und Betriebsrat bei Themen wie Kündigung, Urlaubsanrechnung, betrieblichen Veränderungen?

- 👤 Mag. Gerhard Bohnstingl, Rechtsreferent LAK Steiermark
- 📍 GRAZ, Stmk. Landarbeitskammer, Dienstag, 12.11.2019, 13:00 bis 16:00 Uhr
- 📍 BRUCK/MUR, HBLA f. Forstwirtschaft, Dienstag, 19.11.2019, 13:00 bis 16:00 Uhr
- € Kostenlose Infoveranstaltung der LAK
- ⚠ Beantragen Sie Ihre Bildungsfreistellung für das Seminar fristgerecht spätestens vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn.
- ⚠ Anmeldeschluss: 29.10.2019 (Graz), 5.11.2019 (Bruck)

Fachliche Aus- und Weiterbildung



HAFTUNGSFRAGEN BEI ARBEITEN IM WALD UND BESUCHERRECHTE IN ÖSTERREICH UND ZENTRALEUROPA

- Kooperationsveranstaltung mit Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus Sektion III, Steirische Berufsjäger
- Schwerpunktveranstaltung für Berufsjäger*innen, Förster und Forstarbeiter
- Forstrechtliche Grundlagen
- Waldsperrungen und Kennzeichnungspflicht
- Haftungsfragen im Wald und Schadenersatz
- Sonderbestimmungen für die Waldarbeit
- Haftungsfragen in Zusammenhang mit Unterweisung des Fachpersonals

- Haftungsfragen in Zusammenhang mit dem Thema Klimawandel
- Auswirkungen auf die Arbeit im Wald durch neue Medien
- 👤 Dr. Christian Brawenz, Jurist und Forstrechtsexperte, Attaché des BMNT an der Österreichischen Botschaft Belgrad
- 📅 Donnerstag, 7. November 2019, 10:00 bis 12:00 Uhr
- 📍 HBLA für Forstwirtschaft, Dr.-Theodor-Körner-Straße 44, 8600 Bruck/Mur
- € Kostenlos: gefördert durch BMNT Sektion III, St. Berufsjägerschaft, LAK
- ⚠ Anmeldeschluss: 24.10.2019

Fachliche Aus- und Weiterbildung



SLOWENISCH IM KUNDEN- GESPRÄCH (20 EINHEITEN)

- Keine Slowenischkenntnisse erforderlich
- Grundwortschatz und Kommunikationsformeln für eine grundlegende, berufliche Verständigung im Slowenischen (es ist kein „Urlaubs-Slowenisch“-Kurs!)
- Vorstellung und Begrüßung im Kundengespräch, Personenbeschreibung
- Kommunikation im beruflichen Alltag (Termine, Mengen, Kosten, Arbeitsanweisungen, Produkthinweise)
- Grundlegende Grammatik

- 👤 Trainerin vom internationalen Sprachzentrum an der Universität Graz
- 📅 Mittwoch, 8. Jänner 2020 bis Mittwoch, 26. Februar 2020, jeweils montags und mittwochs, 18:00 bis 20:00 Uhr
- 📍 Weinbauschule Silberberg, Silberberg 1-5, 8430 Leibnitz
- 💶 1 € 180,- 2 € 120,-
- 📅 Anmeldeschluss: 18.12.2019

Persönlichkeit & Motivation



YOGA-NACHMITTAG FÜR DEN STARKEN RÜCKEN

- Keine Yoga-Kenntnisse notwendig
- Rücken kräftigen
- Bauchmuskeln stärken
- Entspannt „richtig“ stehen, gehen und sitzen
- Entspannung und Ausgleich, Dehnung
- Achtsamkeit und Atmen

- 👤 Mag. Marietheres Arvay, erfahrene Yogatrainerin, Yogatherapie
- 📅 Samstag, 19. Oktober 2019, 14:00 bis 18:30 Uhr
- 📍 YODA Studio, Sparbersbachgasse 40, 8010 Graz
- 💶 1 € 60,- 2 € 30,-
- 📅 Anmeldeschluss: 11.10.2019

Betriebliche Gesundheitsförderung



RETTUNGSKETTE FORST

- Kooperationsveranstaltung mit der Forstlichen Ausbildungsstätte Pichl
- Notfallmaßnahmen bei Forstunfällen
- Übung besonderer Situationen im Wald
- Übungen im Gelände
- Erstversorgung von Verletzten im Wald

- 👤 Experte für Erste Hilfe im Forst
- 📅 Auf Anfrage, Tageskurs
- 📍 Auf Anfrage
- 💶 1 € 120,- 2 € 60,-
- 📅 Rufseminar: wird nach Anfrage organisiert

KOOPERATIONSVERANSTALTUNGEN

Ausbildungskurs gemäß § 6 Abs. 10 des Stmk. Pflanzenschutzmittelgesetzes 2012		Mi., 2.10.2019 – Fr., 4.10.2019	GH Feldkirchnerhof, Triesterstraße 32, 8073 Feldkirchen b. G.	€ 188,- ungefördert € 94,- gefördert	LFI Steiermark stmk.lfi.at 0316/8050 1305
Fledermäuse im Naturpark Südsteiermark		Fr., 25.10.2019 16:00 bis 20:00 Uhr	Römersteinbruch Wagna	€ 15,- (für Berg- und Naturwächter frei)	Naturschutz Akademie naturschutzakademie.com 0676/966 8378
Spaziergang durch ein Biberrevier		Sa., 16.11.2019 9:30 bis 12:30 Uhr	Natur- und Geopark Steirische Eisenwurz	€ 20,- (für Berg- und Naturwächter frei)	
Harmonikakurs – Appetit auf Knöpfe		Sa., 16.11.2019 10:00 bis 17:00 Uhr	Gasthaus Ebner, Übelstein 4, 8600 Bruck/Mur	€ 65,- ungefördert € 35,- gefördert	Bildungsinitiative INA Anm. bis 30.10.2019
Edle, natürliche Weihnachtsfloristik für mein Zuhause		Sa., 23.11.2019 9:00 bis 16:00 Uhr	Gartenbauschule Großwilfersdorf 147, 8263 Großwilfersdorf	€ 50,- ungefördert € 30,- gefördert	Bildungsinitiative INA Anm. bis 8.11.2019

Mit Unterstützung von Bund, Land & Europäischer Union

Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

LE 14-20

Das Land
Steiermark
Land- und Forstwirtschaft

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



1 ungefördert 2 LAK-gefördert 3 LE14-20-gefördert 4 LAK- und LE14-20-gefördert

LE14-20: Es ist geplant, dieses Vorhaben mit Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums, des Bundes und des Bundeslandes zu finanzieren. Das gesamte Programmangebot finden Sie unter: www.lak-stmk.at/ina



AGRI-WORKER APP – INFORMATIONSTOOL FÜR SAISONARBEITER



*Mit der AGRI-Worker APP präsentiert die Bildungsinitiative INA ein neues digitales Tool für landwirtschaftliche Saisonarbeiter*innen.*

Seit Oktober 2017 läuft das von Erasmus+ geförderte EU-Projekt AGRI-Worker App, an dem auch die Bildungsinitiative INA der Landarbeiterkammer beteiligt ist, und nun ist das innovative Ergebnis – eine neue Lern-App zu arbeitsrechtlichen Themen für landwirtschaftliche Saisonarbeiter*innen – online auf www.agriworker.eu zu finden.

Länderübergreifendes EU-Projekt zur Stärkung der Arbeitnehmer

An diesem Projekt zur Stärkung des Bewusstseins über Arbeitnehmerrechte in der Landwirtschaft waren Organisationen aus vier europäischen Ländern beteiligt: Die IG BAU (Industrie Gewerkschaft für Bauen-Agrar-Umwelt) aus Deutschland, der EVW (Europäischer Verein für Wanderarbeiterfragen) aus Deutschland, die Agrargewerkschaft ZZPR aus Polen und der Verband PSPM (Organisation der IG BAU in Polen zur Beratung polnischer und ukrainischer Wanderarbeiter*innen), die Gewerkschaft 3F Fagligt Fælles Forbund und das Koege Business College aus Dänemark sowie die Bildungsinitiati-

ve INA aus Österreich. Ziel des Projektes war es, eine Web-App zu entwickeln, die die Wanderarbeitskräfte in den Sprachen Deutsch, Englisch, Rumänisch und Polnisch über ihre Arbeitsrechte und Ansprüche in den Ländern Österreich (Grundlage ist der Agrar-Kollektivvertrag), Deutschland, Polen und Dänemark informiert.

Information über die Rechte von Saisonarbeitern in Österreich

Die Arbeitsrechtsinfos sind kurz und bündig, sehr anschaulich und leicht verständlich mit Bildern, Videos und Quizzes aufbereitet, sodass man in kleinen „Lernhäppchen“ viel Wissenswertes über Themen wie Lohn, Arbeitsvertrag, Arbeitszeit, Arbeitsschutz und Länderinformationen erfährt. Die Web-App ist ganz einfach auch am Smartphone abruf- und bedienbar und durch die Nutzung der App werden auch die digitalen Kompetenzen der Saisonarbei-

ter*innen gestärkt. Ein ganz wichtiges Thema in der AGRI-Worker-App sind Informationen darüber, wo die Saisonarbeiter*innen Unterstützung und Beratung erhalten: So werden auch alle Landarbeiterkammern in Österreich, Agrar-Kollektivverträge, die PRO-GE mit aktuellen Lohninfos aus den Bundesländern als Kontaktstellen angeführt und verlinkt. Damit soll auch allen Beratungseinrichtungen von Saisonarbeiter*innen ein wertvolles Tool bereitgestellt werden, mit dem sie Arbeitsrechtinformationen in unterschiedlichen Sprachen weitergeben können und Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Um landwirtschaftliche Saisonarbeiter*innen auf dieses neue Infotool aufmerksam zu machen, gibt es gedruckte Postkarten zur AGRI-Worker-App zum Verteilen, diese können gerne bei Bildungsinitiative INA unter office@ina.lak-stmk.at angefordert werden. Wir freuen uns über alle, die die Agri-Worker-App bei LAK-Mitgliedern bekannt machen, und auch über Anfragen und Rückmeldungen dazu von den Saisonarbeiter*innen! Probieren Sie es aus – schauen Sie rein unter www.agriworker.eu!

Mag.^a Heidi Kinast, MA

„Mit der Agri-Worker App fördern und stärken wir die Rechte der Saisonarbeiter in der Landwirtschaft.“

Heidi Kinast





Nutze deine Chance auf ein Abenteuer im Ausland und nimm an einem LAK-geförderten Praktikum in Italien, Malta, Frankreich oder Spanien teil.



Praktikum

DIE LAK FÖRDERT DEIN ABENTEUER IM AUSLAND

Bis zu vier Wochen können Lehrlinge der Land- und Forstwirtschaft im kommenden Frühling im europäischen Süden verbringen.

Steiermark und dem LOGO Jugendmanagement für alle steirischen Lehrlinge aller Berufsgruppen organisiert. Start-Workshop, Gastfamilie, Reisekosten und Begleitperson, Sprachkurs, Ausflugsmöglichkeiten, Flug und Transporte sind für dich ebenfalls organisiert. Die Steiermärkische Landarbeiterkammer fördert zur Hälfte deinen Eigenanteil und unterstützt so dein Abenteuer Auslandspraktikum. Auch für Lehrbetriebe gibt es eine Förderung über die LFA Steiermark.

MELDE DICH JETZT AN!

Anmeldung bis 14. Oktober 2019
unter www.youngstyrians.com.
Infos bei Bildungsinitiative INA:
0664/557 38 90



Rosmarie Pirker,
BEd MA
Bildungsreferentin

Du bist Lehrling, hast kürzlich deine Lehrausbildung abgeschlossen oder wirst in Kürze deinen Lehrabschluss machen? Dann nutze die einmalige Chance, ein paar Wochen im Ausland ein Praktikum zu machen.

Ein fantastisches Bildungsangebot im europäischen Ausland wartet

Das von Erasmus+ geförderte Projekt „Young Styrians GO Europe!“ wird von der Steirischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft gemeinsam mit der Bildungsdirektion Steiermark, dem Land

Auslandsabenteuer in Italien, Malta, Frankreich oder Spanien

Los geht's – folgende vier Destinationen warten auf dich:

- **Italien/Veneto**
(Sonntag, 22. März 2020 bis Samstag, 11. April 2020, 3 Wochen)
- **Malta/Birkirkara**
(Samstag, 21. März 2020 bis Samstag, 18. April 2020, 4 Wochen)
- **Frankreich/Nizza**
(Samstag, 3. April 2020 bis Samstag, 18. April 2020, 2 Wochen)
- **Spanien/Valencia**
(Samstag, 2. Mai 2020 bis Samstag, 30. Mai 2020, 4 Wochen)

STEIERMARKS LETZTER SCHÄFER

Am Hauser Kaibling leben im Sommer 850 Schafe – und mit ihnen Franz Secklehner. Er ist der letzte hauptberufliche Schäfer der Steiermark und hat nach einigen Tiefschlägen seine Erfüllung auf der Alm gefunden.

Dort, wo sich in der kalten Jahreszeit täglich Tausende Wintersportbegeisterte tummeln und laute Musik aus den Hütten dröhnt, herrscht im Sommer eine angenehme Ruhe. Nur vereinzelt sieht man Wanderer durch die Wiesen und Wälder gehen, denn der Berg gehört den Schafen.

Aufstieg zum Großbetrieb – von einer Idee, die ihrer Zeit voraus war

Franz Secklehner ist in Laakirchen in Oberösterreich auf einem Bauernhof aufgewachsen. Nach einer landwirtschaftlichen Ausbildung zog es ihn ins Ausland, wo er an der Errichtung von landwirtschaftlichen Stallungen arbeitete und auch das erste Mal mit der Schafhaltung konfrontiert wurde: „Ich war in Frankreich und sah, wie gut die Schafzucht dort funktioniert. Als ich Ende der 1980er-Jahre dann den Hof meiner Eltern übernommen

habe, stellte ich alles auf Schafzucht um. Alle hielten mich damals für verrückt“, erzählt er von den Anfängen. Einige Jahre später war der Betrieb der größte Schafzuchtbetrieb in Oberösterreich und Franz Secklehner erhielt Preise für seine innovativen Ideen.

Nach dem Hoch kam der tiefe Fall – von Überbelastung und neuen Wegen

„Mir ist alles zu viel geworden. Ich war mit der Arbeit total überfordert, habe den enormen Stress zu spät erkannt.“ 2007 gab Franz Secklehner die Schafzucht nach einem schweren Burnout auf und übergab den Hof an seinen Sohn. Auch seine Ehe zerbrach schließlich an der Überbelastung. „Als ich wieder einmal auf Reha war, bekam ich einen Anruf von meinem Freund, der mir vorschlug, auf einer Alm in Vorarlberg Schafe zu hüten. Seit damals bin ich Schäfer.“

Mit 850 Schafen auf der Alm – von Verantwortung und Lebenssinn

Seit drei Jahren ist Franz Secklehner der Schäfer am Hauser Kaibling und verantwortlich für die 850 Schafe von 15 Schafbauern aus der Region. Von Mitte Mai bis Mitte September kümmert er sich um die Gesundheit der Tiere und lenkt sie mithilfe seines Border Collies Jim von einer Wiese zur nächsten. Das 2008 vom Steirischen Schafzuchtver-



band ins Leben gerufene Projekt zeigt, dass Pistenflächen durch die Beweidung mit Schafen nicht nur besser anwachsen, sondern auch, dass die Bodenerosion großteils verhindert werden kann. Die Wiesen werden mit frischem Dünger versorgt und müssen nicht maschinell gemäht werden. Auch der Tourismus profitiert durch einen „Schafsinn-Rundweg“ und natürlich auch die Schafe selbst, die auf den Almen beste Lebensbedingungen vorfinden. Viel zu verdanken hat den Schafen auch Franz Secklehner. In der Arbeit mit den Tieren hat der 66-Jährige wieder einen Sinn in seinem Leben gefunden: „Schäfer zu sein,

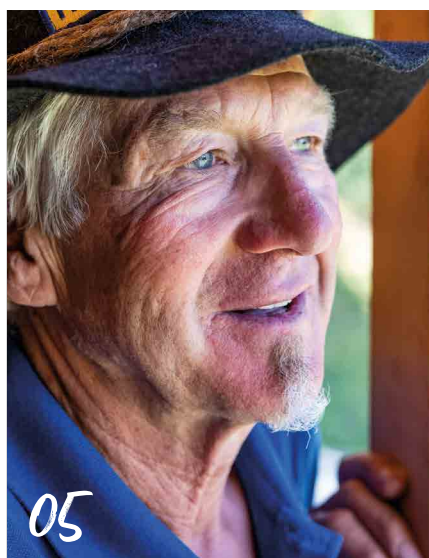
*„Schäfer zu sein,
ist ein Geschenk für mich.
Ich lebe in und mit der
Natur und genieße
die Ruhe und Freiheit.“*

Franz Secklehner



ist ein Geschenk für mich. Ich lebe in und mit der Natur und genieße die Ruhe und Freiheit. Natürlich gibt es auch hier einen Erwartungsdruck und ich trage für die Schafe eine große Verantwortung, aber auf der Alm bin ich seit langer Zeit wieder ein glücklicher Mensch“, erzählt Franz Secklehner, lächelt zufrieden, nimmt seinen Hirtenstock in die Hand und wendet sich wieder seinen Schafen zu. Genüsslich grasen sie vor der beeindruckenden Kulisse des Dachsteinmassivs, bewacht vom Hirtenhund Jim und unter der Obhut von Steiermarks letztem Schäfer.

Michael Kleinburger, MA



01 Mit seinem Hirtenhund Jim verbringt Franz Secklehner die Sommermonate am Hauser Kaibling.

02 Als Schäfer kümmert er sich um die 850 Tiere von 15 Landwirten aus der Region.

03 Die Verantwortung ist groß: Neben der Gesundheit der Tiere ist die Lenkung von einer Weide zur nächsten die größte Herausforderung.

04 Die Beweidung der winterlichen Pistenflächen hält die Wiesen gesund und beugt Bodenerosionen vor.

05 Franz Secklehner hat nach zahlreichen Tiefschlägen in der Arbeit mit den Schafen wieder Ruhe gefunden.

LAK-MITGLIEDER ERKLOMMEN DIE RIESNERALM

Rund 700 Teilnehmer machten den LAK-Gemeinschaftstag zu einem unvergesslichen Gipfelerlebnis.



Am Sonntag, 30. Juni stand der Höhepunkt der diesjährigen Veranstaltungen am Programm: Die LAK lud ihre Kammermitglieder und deren Familien zum großen Gemeinschaftstag auf die Riesneralm in Irdning-Donnersbachtal ein und rund 700 begeisterte Besucher aus allen Regionen der Steiermark folgten diesem Auf-

ruf. Nach einem gemeinsamen Frühstück konnten die Kammermitglieder das Gipfelerlebnis Riesneralm nach ihren persönlichen Vorlieben gestalten: Egal ob Kinderschatzsuche, Barfußweg, Museum oder die Besteigung der zahlreichen Berggipfel – jeder Besucher konnte das grandiose Bergpanorama der Riesneralm auf seine Weise genießen. Bei der anschließenden

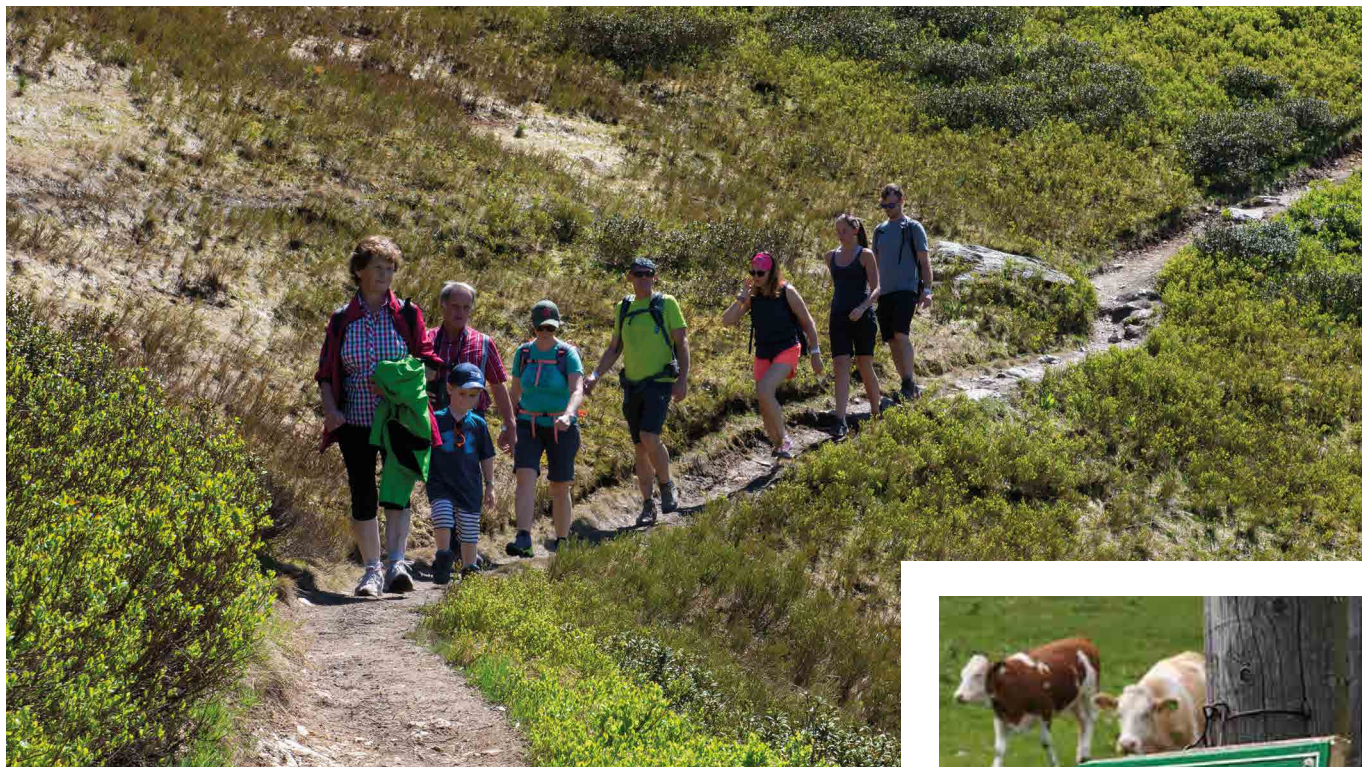
Abschlussveranstaltung konnte Präsident Eduard Zentner zahlreiche Ehrengäste mit Klubobfrau LAbg. Barbara Riener, LAbg. Bgm. Armin Forstner und LK-Präsident Franz Titschenbacher an der Spitze begrüßen. Die Besucher wurden kulinarisch verwöhnt und konnten bei einer Tombola wertvolle Preise gewinnen.



„Der enorme Zuspruch ist Auftrag für uns auch in Zukunft derartige Veranstaltungen durchzuführen.“

Präsident Eduard Zentner





Drei Fragen zum...

ALMWANDERN



Herr Hlade, was gilt es beim Wandern auf der Alm zu beachten?

Starten Sie bewusst langsam und gehen Sie Ihr eigenes Tempo. Generell, vor allem aber für das Bergabgehen, empfehle ich Wanderstöcke – der Entlastungseffekt für die Gelenke ist enorm und in schwierigerem Gelände sind sie ein wichtiger Sicherheitsfaktor. Bei der Bekleidung empfehle ich das Zwiebelprinzip: Lieber viele dünne Schichten anziehen als wenige dicke – damit können Sie sich gezielt unterschiedlichen Wetter- und Temperaturlagen anpassen. Machen Sie unterwegs etwa alle 45 bis 60 Minuten eine kurze Pause von drei bis fünf Minuten. Trinken und essen Sie dabei etwas.

Wie verhält man sich richtig, wenn man Weidetieren begegnet?

Wanderern wird geraten, auf Almen nicht querfeldein zu gehen, sondern am Wanderweg zu bleiben. Halten Sie eine respektvolle Distanz zu Wei-

detieren, verhalten Sie sich ruhig und berühren oder streicheln Sie keineswegs Kälber. Besondere Vorsicht gilt beim Wandern mit Hunden – in ihnen sehen Kühe einen natürlichen Feind, deswegen sollten diese immer an der Leine gehalten werden und in einem sicheren Abstand von der Herde unterwegs sein. Im Falle eines Angriffs sollte ein Hund allerdings rasch abgeleint werden, damit er fliehen kann.

Wie lassen sich Konflikte zwischen dem zunehmenden Tourismus und der Land- und Forstwirtschaft vermeiden?

Mit etwas Achtsamkeit, Hausverstand und dem Befolgen einfacher Verhaltenstipps sind Konflikte zwischen Wanderern und der Land- und Forstwirtschaft absolut vermeidbar. Hier geht es für mich auch viel um Selbstverantwortung. Das Schlimmste wäre, wenn ganze Almgebiete für Wanderer gesperrt werden – wegen rechtlicher Bedenken und dem Fehlverhalten einiger weniger.

Infobox

DI Christian Hlade

ist Gründer und Chef des Wanderreiseveranstalters „Weltweitwandern“ in Graz.

Aktuell ist sein zweites Buch „Das große Buch vom Wandern – Alle Tipps & Tricks zur gelungenen Begegnung mit der Natur, anderen Kulturen und sich selbst“ erschienen.

www.weltweitwandern.at

2. GRAZER BLUMENSCHMUCKWETTBEWERB

Zum zweiten Mal fand im Juli der Grazer Blumenschmuckwettbewerb der Holding Graz Stadt-raum/Grünraum statt und insgesamt neun Beete stellten sich der Fachjury bestehend aus Helga Bäck, Brigitte Perter,

Ingrid Heuberger und Markus Hartlauer: Toblergasse, Gürtelturm, Eckertstraße, Fröbelpark, Schlossberg, Leonhardplatz, Schillerplatz, Eisernes Tor und Radetzkyspitz. „Ich danke allen Mitarbeiter/innen für ihren enormen Einsatz und

möchte auch die Mäharbeiten und den Anzuchtbetrieb hervorheben, ohne deren Einsatz ein solcher Wettbewerb nicht möglich wäre“, betont Initiator Kammerrat PV Harald Skazedonig und freut sich über die tollen Leistungen der Teilnehmenden.



Blumenschmuckwettbewerb:

1. Platz: Schillerpark (67 Punkte)
2. Platz: Eisernes Tor (66 Punkte)
3. Platz: Gürtelturm (63 Punkte)

Die Fachjury bewertete die Blumenbeete nach den Kriterien Gestaltung, Farbzusammenstellung, Blickfang und Pflege. Möglich waren insgesamt 80 Punkte.



- 01** Die meisten Punkte erhielt der äußerst innovativ gestaltete Schillerplatz.
02 Zweiter wurde 2019 das farbenprächtige Blumenbeet am Eisernen Tor.
03 Auf den dritten Platz wählte die Fachjury das Blumenbeet am Gürtelturm.
04 (v. l.): Brigitte Perter, GR Ingrid Heuberger, KR Harald Skazedonig, Helga Bäck und KS Markus Hartlauer bei der Besichtigung der Blumenbeete.



Die LAK bringt Sie und Ihre Familie am 30. November zum Adventmarkt nach Graz. Lassen Sie sich von der Nikolospielgruppe aus Donnersbachwald verzaubern.



LAK-ADVENTZAUBER UND NIKOLOSPIEL IN GRAZ

In der Vorweihnachtszeit wartet auf Sie ein ganz besonderer kultureller Höhepunkt: Kommen Sie am Samstag, 30. November zum LAK-Adventzauber mit dem Donnersbachwalder Nikolospiel nach Graz.

Wir laden alle aktiven LAK-Mitglieder gemeinsam mit ihrer Partnerin bzw. ihrem Partner und ihren Kindern (bis 18 Jahre) ein, sich am Samstag, 30. November 2019 auf den Weg in die Grazer Innenstadt zu machen, um dort Adventluft auf den zahlreichen wunderschönen Adventmärkten zu schnuppern. Es werden auch Busse aus Raumberg-Gumpenstein, Admont, Leibnitz und Hartberg kostenlos für Sie organisiert. Die Busse kommen um 13:00 Uhr in Graz an, danach haben sie den Nachmittag zur freien Verfügung.

Am frühen Abend ist es uns eine ganz besonders große Freude, die Donnersbachwalder Nikolospielgruppe in Graz begrüßen zu dürfen. Unter der Patronanz von LH Hermann Schützenhöfer wird sie ihr traditionelles steirisches Brauchtumsspiel

in der Landeshauptstadt direkt vor dem illuminierten Christbaum, der auch in diesem Jahr von der Stmk. Landarbeiterkammer gespendet wird, im Hof der Grazer Burg zur Aufführung bringen. Um 16:30 Uhr erfolgt der Einlass in den Hof der Grazer Burg. Snacks und Getränke werden für Sie bereitgestellt. Um 17:00 Uhr beginnt das Donnersbachwalder Nikolospiel, das in seiner textlichen Grundform auf eine spätmittelalterliche Tradition zurückgeht und 1861 vom Donnersbachwalder Schulmeister und Heimatforscher Karl Reiterer aufgezeichnet wurde.

Für die Vorstellung und die Busse gibt es limitierte Plätze (maximal 300 Personen, Reihung nach Anmeldung), also melden Sie sich rechtzeitig an (bitte auch, wenn Sie ohne Bus zur Vorstellung kommen)!

Rosmarie Pirker, BEd MA

Veranstaltung

LAK-Adventzauber in Graz

- 📅 Samstag, 30. November 2019
- 📍 Grazer Adventmarkt
bzw. ab 16:30 Uhr Grazer Burg
- 💶 Für LAK-Mitglieder kostenlos
- 📅 Anmeldungen von Montag,
11.11.2019 bis Freitag, 22.11.2019
(jeweils 8:30-13:00 Uhr) bei Frau
Pirker unter 0316/83 25 07-11

13:00 Uhr: Ankunft der Busse

in Graz (Künstlerhaus, Burgring 2)

16:30 Uhr: Einlass zum Nikolospiel
im Hof der Grazer Burg

19:00 Uhr: Abfahrt der Busse
in Graz (Künstlerhaus, Burgring 2)



Personalvertretung Fachschule Hatzendorf

- 📍 Fachschule für Land- und Forstwirtschaft in Hatzendorf
- 👤 28 Dienstnehmer
- 💰 BRV Franz Fink (seit 2010)
- 🗳️ Letzte PV-Wahl 2015
- 👥 Gemeinsame Ausflüge und Feiern, LAK-Bildungsveranstaltungen

Blick zum Betriebsrat

VERBINDENDE WIRKUNG

Mit Franz Fink haben die Beschäftigten der Fachschule Hatzendorf einen Personalvertreter gewählt, dessen soziale Ader ihn zu einem starken Bindeglied zwischen Vorgesetzten und Angestellten macht.

Franz Fink kann gut mit Menschen. Obwohl umgangssprachlich und verkürzt, beschreibt es dennoch die ausgeprägte soziale Ader des Oststeirers, der sich seit neun Jahren für die Bediensteten der Fachschule Hatzendorf starkmacht.

Von Kindesbeinen an zu Hause in der Land- und Forstwirtschaft

Aufgewachsen auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Brunn in der Südoststeiermark, lernte Franz Fink von Kindesbeinen an, was es heißt, in der Landwirtschaft zu arbeiten. Aus diesem Grund war sein erster Weg nach der Pflichtschule auch zur Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Hatzendorf, wo er 1986 seine Lehre zum landwirtschaftlichen Facharbeiter abschloss. 1991 absolvierte er die Meis-

terprüfung und übernahm einige Jahre später die Leitung der neu errichteten Fleischerei: „Mit zwei Lehrlingen und einem Facharbeiter kümmere ich mich um alles, was in der Fleischerei zu tun ist. Zu meinen Aufgaben zählt auch die Praxisausbildung der Fachschüler. Diesen Teil mag ich besonders, weil es unglaublich spannend ist, mit jungen Menschen zu arbeiten.“

Bindeglied zwischen Beschäftigten und Vorgesetzten

2010 wurde Franz Fink erstmals zum Personalvertreter der rund 30 Beschäftigten der Fachschule Hatzendorf gewählt und ist zu einem Bindeglied zwischen seinen Kollegen und den Vorgesetzten geworden: „Ich muss mit beiden Seiten auskommen und versuche den Mittelweg

„Als Personalvertreter muss ich mit beiden Seiten können und wähle den Mittelweg.“

Franz Fink

zu gehen. Wichtig ist, das Gespräch zu suchen, wenn es Probleme gibt“, gibt der 52-Jährige Einblicke in seine Zugangsweise zu einer erfolgreichen Interessenvertretung. Seit heuer ist Franz Fink zudem auch Obmann der Personalvertretung der steirischen Landwirtschaftsschulen. Auch zwischen den 22 unterschiedlichen Ausbildungseinrichtungen wird seine verbindende Wirkung gefragt sein.

Michael Kleinburger, MA

ANWALT DER WILDTIERE

Rene Pistrich ist Anwalt. Seine Kanzlei ist der Wald und seine Klienten das Wild. Und so wie jeder gute Anwalt vertritt er die Interessen seiner Klienten.



01

Als Berufsjäger fühlt man sich wie auch Anwälte einer Sache verpflichtet. Im Falle von Rene Pistrich sind das der Wald und seine Bewohner. Seit mehr als zehn Jahren kümmert er sich fürsorglich um die Wildtiere, und das, obwohl sein Revier in Irdning-Donnersbachtal alles andere als überschaubar ist.

Vom Onkel inspiriert und vom Bruder animiert

Aufgewachsen im Murtal, besuchte Rene Pistrich nach der Pflichtschule die landwirtschaftliche Fachschule in Tamsweg (Salzburg) und absolvierte die einjährige Ausbildung an der Forstschule in Waidhofen an der Ybbs (Niederösterreich). „Mein Onkel hat mich schon als Kind auf die Jagd mitgenommen und auch mein

Bruder hat die Ausbildung zum Berufsjäger gemacht. Daher entschied auch ich, eine Lehre zum Berufsjäger zu absolvieren“, erzählt der 36-jährige vom Beginn seiner Laufbahn.

„Die Arbeit als Berufsjäger ist ein Traumberuf, auch wenn es jedes Jahr stressiger wird.“

Rene Pistrich

2002 bekam er eine Lehrstelle bei der Hans Pengg'schen Forst- und Gutsverwaltung in Thörl bei Aflenz und war danach als Berufsjäger bei den Landesforsten tätig, ehe er 2008 zur ALWA Güter- und Vermögensverwaltungs GmbH wechselte.

Unermüdlicher Einsatz im Auftrag der Wildtiere

Die ALWA ist ein obersteirischer Forst- und Jagdbetrieb mit einem Gesamtbesitz von gut 23.000 Hektar. Dass die Jagd dort einen großen Stellenwert hat, zeigen die neun Berufsjäger, darunter zwei Jagdleiter. Einer davon ist Rene Pistrich, der ein Revier von rund 15.000 Hektar in Donnersbachwald leitet. Dabei koordiniert er vier Berufsjäger, ist zuständig für die Wildbestandserfassung, die Abschussplanung und die Betreuung der Jagdgäste. „Die Arbeit ist definitiv stressiger geworden. Auch wenn ich meinen Traumberuf lebe, sind immer mehr Managementaufgaben zu erledigen und ich verbringe immer mehr Zeit im Büro anstatt im Wald“, erzählt Pistrich. Als eine Gefahr für das Wild sieht er den zunehmenden Tourismus in der Region: „Bis auf wenige Ausnahmen haben wir bis jetzt keine großen Probleme mit Touristen, dennoch sehe ich hier künftig ein gewisses Gefahrenpotenzial für Rot-, Reh- und Gamswild und die Notwendigkeit einer Lenkung der Besucher“, spricht Rene Pistrich vor allem als Anwalt der vielfältigen Tierwelt in Donnersbachwald, deren Schutz ihm das Allerwichtigste ist.

Michael Kleinburger, MA

01 Als Revierleiter ist Rene Pistrich vor allem auch für die Planung der Jagd zuständig.

02 Das Revier in Donnersbachwald umfasst insgesamt rund 15.000 Hektar und reicht bis auf eine Seehöhe von 2.400 Meter.



02



HISTORISCHER ERFOLG FÜR STEIRISCHE FORSTARBEITER

Beim Bundesentscheid Forst gewinnt der Steirer Johannes Meisenbichler im Einzel, und das steirische Team sichert sich die Mannschaftswertung

Infobox

Bundesentscheid Forst 2019

Johannes Meisenbichler gewinnt die Einzel-Gesamtwertung, siegt zudem beim Geschicklichkeitsschnitt und wird Zweiter beim Kettenwechsel und beim Kombinationsschnitt.

Michael Gritsch erreicht im Fallkerb & Fällschnitt den dritten Platz.

Gemeinsam erreicht das steirische Team bestehend aus Johannes Meisenbichler, Lukas Steer, Michael Gritsch, Sebastian Woldron und Hermann Penker (Ersatz) den Sieg in der Mannschafts-Gesamtwertung.

Bei herrlichem Sonnenschein kämpften 65 Teilnehmende von 19. bis 21. Juli beim Bundesentscheid Forst am Waldcampus in Traunkirchen (Oberösterreich) um Trophäen. Das Starterfeld umfasste Damen und Herren aus sieben Bundesländern, die in den Kategorien Berufsförstarbeiter und Landjugend um die Staatsmeistertitel in der Gesamteinzelwertung, den Einzeldisziplinen und der Länderwertung kämpften. Die Sieger haben zudem die Möglichkeit, an der Weltmeisterschaft in Serbien 2020 teilzunehmen. In den sechs Disziplinen (Kettenwechsel, Kombinationsschnitt, Präzisionsschnitt, Fallkerb- und Fällschnitt, Geschicklichkeitsschneiden und Durchhacken) waren Präzision,

Genauigkeit, Schnelligkeit und Kraft sowie die richtige Schneidetechnik für den Sieg gefragt.

Historische Siege für die steirischen Motorsägen-Athleten

Als Sieger in der Einzel-Gesamtwertung der Berufsförstfacharbeiter ging sensationell Johannes Meisenbichler aus Kapfenberg hervor. Zudem gewann Meisenbichler mit seinen Teamkollegen Lukas Steer, Michael Gritsch, Sebastian Woldron und Hermann Penker (Ersatz) auch die Mannschafts-Gesamtwertung. Zum ersten Mal gingen daher die wichtigsten Titel an das Team der Steiermärkischen Landarbeiterkammer. Wir gratulieren dem erfolgreichen Team sehr herzlich!

01 v. l.: ÖLAKT-Vorsitzender Andreas Freistetter, KAD Johannes Sorger, Trainer Karl Kaltenbrunner, Michael Gritsch, Sebastian Woldron, Hermann Penker, KS Peter Klema; vorne: Johannes Meisenbichler, Lukas Steer

EHRUNG 2019 IN OBERAICH

In Oberaich findet am 9. November 2019 die diesjährige Ehrungsfeier für Mitglieder der Bezirke Leoben und Bruck-Mürzzuschlag statt.

Die diesjährige Ehrungsfeier für Arbeitnehmer/innen der Bezirke Leoben und Bruck-Mürzzuschlag wird am 9.11.2019 in Oberaich beim Gasthaus „Zum Lustigen Steirer“ stattfinden. Eingeladen werden landarbeitskammerzugehörige Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, welche zumindest

eine 25-jährige unselbstständige Berufstätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft zurückgelegt haben. Die Erhebungsbögen sind bereits im Juni an alle Mitglieder ergangen, die laut unseren Aufzeichnungen für eine Ehrung infrage kommen könnten. Sollten Sie keinen Erhebungsbogen erhalten haben und in den Bezirken Leoben

und Bruck-Mürzzuschlag wohnhaft sein, finden Sie diesen unter www.lak-stmk.at/leistungen/foerderungen. Kammermitglieder, die bereits einmal geehrt wurden, werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen automatisch wieder in die Ehrungsaktion einbezogen. Die Einladungen werden Ende Oktober versendet.

WEITERE INFOS



Informationen erhalten Sie unter Tel.: 0316/83 25 07-12. Alle Formblätter zum Ausfüllen und Ausdrucken finden Sie auf unserer Website unter: www.lak-stmk.at/foerderungen



Ingrid Reiterer
Fachbereich
Förderungen

NICHT RÜCKZAHLBARE BEIHILFEN



BERUFSAUSBILDUNG/-FORTBILDUNG

- für Unterkunft und Verpflegung der schulischen Aus- und Fortbildung von Kindern in der Höhe von € 400,- + € 50,- pro Kind
- für die Aus- und Fortbildung von Kammermitgliedern (Kursbeihilfen) in der Höhe von einem Drittel der Kurs- und Nächtigungskosten von € 30,- bis € 730,-
- für geschlossene Kursveranstaltungen (pauschale Kursbeihilfe), wenn die Stmk. Landarbeitskammer Mitveranstalter ist, in der Höhe von einem Drittel der Kurs- und Nächtigungskosten (Höchstbetrag für Kursbeihilfe und pauschale Kursbeihilfe zusammen pro Kalenderjahr € 730,-)
- für den Ankauf von berufsbezogener Fachliteratur ab einem Kaufpreis von € 16,- (Fachbuchaktion) in der Höhe von € 8,- bis zu € 44,-, Beihilfenobergrenze pro Jahr € 220,-



FÜHRERSCHEINBEIHILFE – KLASSE B

- Beihilfe in der Höhe von € 200,-



NOTSTANDSHILFEN

- Beihilfen in der Höhe von € 73,- bis € 730,-



EHRUNG FÜR BERUFSTREUE

- Treueprämien gestaffelt nach Dienstalter ab 25 Dienstjahren

ZINSENFREIE DARLEHEN



WOHNRAUMSCHAFFUNG

- Zinsfreie Darlehen je nach Einkommen in der Höhe von € 5.850,-, € 7.350,- oder € 8.700,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,-



INFRASTRUKTURELLE MASSNAHMEN

- für Kanalanschluss bis zu € 6.525,-
- für Strom- bzw. Wasseranschluss je bis zu € 2.250,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,-



WOHNRAUMAUSGESTALTUNG

- Zinsfreie Darlehen in der Höhe von € 5.040,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 90,-



UMWELTMASSNAHMEN

- für die Errichtung einer mit Alternativenergie betriebenen Wohnraumheizung und/oder Warmwasseraufbereitung € 7.350,-
- für bauliche Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauches € 7.350,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,-

www.lak-stmk.at/foerderungen

Die bunten Seiten



01 Ob Zugsäge, Luftballons oder köstlicher Waldarbeitersterz – am LAK-Stand beim Grazer Waldfest herrschte auch 2019 großer Andrang.

02 Bei der 27. Ausgabe des Steirischen Junggärtnerwettbewerbes in der Gartenbauschule Großwilfersdorf setzte sich Emanuel Rath von der Holding Graz vor Julia Groß vom Lehrbetrieb Gärtnerei Prauser und Sonja Kaiser (ZAM Steiermark) durch. Die LAK honorierte diese hervorragenden Leistungen mit Geldpreisen im Gesamtwert von 600 Euro.



03 Die Salzburger Landarbeiterkammer hat einen neuen Präsidenten: Johann König, Forstfacharbeiter, Kammerrat und seit Jänner 2019 auch Obmann des Salzburger Land- und Forstarbeiterbundes, wurde bei der 140. Vollversammlung der Landarbeiterkammer in Anwesenheit von Landeshauptmann Wilfried Haslauer einstimmig gewählt. Er folgt auf Thomas Zanner, der nach 14 Jahren sein Amt auf eigenen Wunsch zurückgelegt hat.

DER WALD ZU GAST IN DER STADT

Zum elften Mal hielt am 12. Juni 2019 der Wald Einzug in der Stadt. Insgesamt 26 Aussteller präsentierten beim Waldfest am Hauptplatz in Graz ein buntes Rahmenprogramm für Groß und Klein. Unter dem Motto „Klima.Wald.Wandel“ luden die Organisationen des steirischen Waldes, darunter natürlich auch die Steiermärkische Landarbeiterkammer, zum Grazer Waldfest ein. Der Wald, der in unserem Leben als Wirtschafts-, Lebens- und Erholungsraum eine große Rolle spielt, uns sauberes Trinkwasser liefert und als Klimaregulator vor Naturkatastrophen schützt, konnte an diesem Tag mitten in der Landeshauptstadt in vielfältigen Aktivitäten erlebt werden. Moderatorin Kathrin Ficzkó führte die zahlreichen Besucher durch einen ereignisreichen Tag mit unterschiedlichen Aktivitäten für

Kinder, interessanten Waldinterviews und einem spannenden Waldquiz. Am Stand der Steiermärkischen Landarbeiterkammer versuchten sich zahlreiche Interessierte an der schweißtreibenden Arbeit mit der Zugsäge. Auch die LAK-Luftballons und natürlich der köstliche Waldarbeitersterz von unserem ehemaligen Kammersekretär Siegi Fritz und seinem Team waren wie immer äußerst begehrt.





„Solche jungen, engagierten Menschen werden in der Land- und Forstwirtschaft dringend gebraucht.“

Präsident Eduard Zentner
im Zuge der LAK-Lehrlingsehrungen

04 Christoph Roth wurde für seine ausgezeichneten Leistungen in der Forstwirtschaftslehre von Präsident Eduard Zentner und im Beisein seines Ausbildners KR Peter Bedenk (GBG Graz) mit der LAK-Lehrlingsauszeichnung geehrt.

05 Hans Taucher feierte im Sommer sein 40-jähriges Firmenjubiläum in der Baumschule Loidl. Die LAK gratuliert sehr herzlich!



WIR TRAUERN UM JOSEF REISENBICHLER

Völlig unerwartet ist Anfang Juli der langjährige Vizepräsident der Landarbeiterkammer Oberösterreich Josef Rei-



senbichler im 61. Lebensjahr verstorben. Vizepräsident Reisenbichler war ein sehr engagierter Arbeitnehmervertreter, vor allem in der Land- und Forstwirtschaft. Der gelernte Forstfacharbeiter war Bundesbranchenvorsitzender im Agrarbereich, Leiter auf Arbeitnehmerseite bei unzähligen Kollektivvertragsverhandlungen im Forstbereich, Zentralbetriebsratsvorsitzender der Österreichischen Bundesforste und zudem Vizebürgermeister von Bad Ischl. Die Steiermärkische Landarbeiterkammer wird Sepp Reisenbichler stets ein ehrendes Gedenken bewahren.



Sprechstage

UNSERER KAMMERSEKRETÄRE



REGION OBERSTEIERMARK

ING. PETER KLEMA

**Bezirke: Bruck-Mürzzuschlag,
Leoben, Liezen, Murau und
Murtal**

📍 Jauring 55, 8623 Aflenz
☎ 0664/1234 666
✉ p.klema@lak-stmk.at

SPRECHTAGE:

**Murau, BBK, Schwarzenberg-
siedlung 110, jeden ersten Dienstag
im Monat, 10:00 – 11:00 Uhr**

**Forstliche Ausbildungsstätte Pichl,
8662 St. Barbara im Mürztal, Rittis-
straße 1, jeden zweiten Dienstag im
Monat, 10:00 – 11:00 Uhr**

**Irdning, LFZ Raumberg-Gumpenstein
jeden dritten Dienstag im Monat:
Forschungsanstalt Gumpenstein,
Schlossgebäude, Altiirdning 11,
10:00 – 11:00 Uhr; Bundeslehranstalt
Raumberg, Wirtschaftskanzlei,
Raumberg 38, 11:00 – 11:30 Uhr**



Ing. Peter Klema
Kammersekretär
Region Ober-
steiermark



REGION GRAZ & WESTSTEIERMARK

MARKUS HARTLAUER

**Bezirke: Deutschlandsberg,
Graz-Stadt, Graz-Umgebung
und Voitsberg**

📍 Raubergasse 20, 8010 Graz
☎ 0664/1234 667
✉ m.hartlauer@lak-stmk.at

SPRECHTAGE:

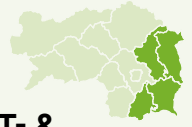
**Voitsberg, BBK,
Vorstadt 4, jeden vierten Dienstag
im Monat, 14:00 – 15:00 Uhr**

**Deutschlandsberg, BBK,
Schulgasse 28, jeden dritten Dienstag
im Monat, 15:00 – 16:00 Uhr**

**Kalsdorf, Lagerhaus,
Hauptstraße 36, Sitzungszimmer,
jeden zweiten Dienstag im Monat,
16:00 – 17:00 Uhr**



Markus Hartlauer
Kammersekretär
Region Graz und
Weststeiermark



REGION OST- & SÜDSTEIERMARK

ING. GERALD SCHIEDER

**Bezirke: Weiz, Hartberg-
Fürstenfeld, Südoststeiermark
und Leibnitz**

📍 Maierhofbergen 18,
8263 Großwilfersdorf
☎ 0664/1234 669
✉ g.schieder@lak-stmk.at

SPRECHTAGE:

**Weiz, BBK, Florianigasse 9,
jeden ersten Dienstag im Monat,
11:00 – 12:00 Uhr**

**Hartberg, BBK, Wienerstraße 29,
jeden zweiten Dienstag im Monat,
10:00 – 11:00 Uhr**

**Feldbach, BBK, Franz-Josef-Str. 4,
jeden dritten Dienstag im Monat,
11:00 – 12:00 Uhr**

**Leibnitz, BBK, Julius-Strauß-Weg 1,
Parterre, Zimmer 8, jeden vierten
Dienstag im Monat, 11:00 – 12:00 Uhr**



Ing. Gerald Schieder
Kammersekretär
Region Ost- und
Südsteiermark